

Ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest 2018

MARKT LANGQUAID – RATHAUS-INFO – WEIHNACHTEN 2018

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,



der adventliche Lichterglanz lässt die in dieser Jahreszeit sonst so dunklen Tage hell erstrahlen und lenkt unsere Aufmerksamkeit auf die Botschaft des Weihnachtsfestes. Und so sind die Tage rund um Weihnachten und den Jahreswechsel eine ganz besondere Zeit. Eine Zeit der Besinnung, aber auch eine Zeit, um an Vergangenes zu denken und Pläne für die Zukunft zu schmieden. Zwölf Monate mit vielen spannenden Entwicklungen und Ereignissen liegen hinter uns. Dabei ist wieder einmal deutlich geworden: Langquaid ist ein dynamischer Markt! Gemeinsam ist es uns mit Ideenreichtum und Weitsicht weiter gelungen, das historisch Gewachsene behutsam zu bewahren und die Entwicklung für eine gute Zukunft unseres Marktes in ganz vielen Bereichen weiter erfolgreich voranzubringen. Damit sichern und schaffen wir Arbeitsplätze, machen unser Lebensumfeld noch schöner und attraktiver und sorgen für weitere Dynamik und Schwung in unserem Markt.

Wir sind eine starke Gemeinschaft und genau das leben viele Menschen das ganze Jahr über; sie übernehmen Verantwortung, setzen sich für andere ein, helfen, engagieren sich für das Gemeinwohl und prägen unsere Vereine. Sie wenden ohne viel Aufhebens unentgeltlich viel Zeit und Kraft auf und das oft schon über viele Jahre hinweg. Dieses besondere Engagement formt und prägt unser Zusammenleben und dafür sage ich von ganzem Herzen Danke. Danke Ihnen allen, dass Sie mit Ihrem Engagement das Leben in unserem Markt und all seinen Ortsteilen, das Leben in unserer Gemeinschaft ein großes Stück bereichern.

Vor uns liegt nun ein weiteres Jahr mit vielen Hoffnungen, Wünschen, Aufgaben und Herausforderungen. Dabei bleibt Langquaid weiter in Bewegung, denn unser Markt und seine Ortsteile haben viel Potenzial und so haben wir allen Grund, mit Zuversicht in das neue Jahr zu gehen.

Machen wir gemeinsam das Jahr 2019 zu einem weiteren guten und erfolgreichen Jahr für unseren Markt, seine Ortsteile und alle Menschen die hier leben!

Ich wünsche Ihnen allen von ganzem Herzen ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest. Möge das bevorstehende Jahr 2019 uns allen Gottes Segen, Frieden, Glück, Zufriedenheit und Gesundheit bringen.

Ihr Herbert Blascheck
Erster Bürgermeister



Kostenlos surfen mit dem BayernWLAN Hotspot am Marktplatz, S. 4



Mehr Platz für Familien: Erschließung des neuen Baugebiets „Sinsbuch“, S. 11



Der Pillmeier Bräu lässt die Langquaid-er Brautradition wieder aufleben, S. 2



■ GEWERBE

Das Gewerbegebiet „boomt“



Im Gewerbegebiet „Grubberg“ hat die Firma Schweiger Handels GmbH ihr neues Agrar- und Bauzentrum bezogen sowie ihre neue Tankstelle mit Shop und Waschanlage eröffnet.



Ebenso hat die Firma Spedition Ralf Steller den Betrieb in ihrem neuen Logistikzentrum, von dem aus ihre über 120 LKW in ganz Deutschland koordiniert werden, aufgenommen.

Gewerbeflächen



Gewerbegebiet „Grubberg“

Gewerbeflächen frei parzellierbar: 66.067 m²
 Verkaufte Flächen: 66.067 m²
 Freie Fläche:..... 0 m²

Gewerbegebiet „Steinberg II“

Gewerbeflächen frei parzellierbar: 20.736 m²
 Verkaufte Flächen: 17.736 m²
 Freie Fläche:..... 3.000 m²

Arbeitsplätze nehmen weiter zu

Besonders erfreulich ist es, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in Langquaid seit dem Jahr 2002 um 107% gestiegen ist.

Im gleichen Zeitraum sind die Gewerbesteuererinnahmen um 223% von € 650.000 auf € 2.100.000 gestiegen.

Von Langquaid aus in die ganze Welt – Forstmaschinen von Albach Maschinenbau



Den 300. selbstfahrenden Holzackerer hat die Albach Maschinenbau im Oktober ausgeliefert. Etwa die Hälfte davon sind bereits am Standort in Langquaid produziert worden, an dem das innovative Unternehmen im Dezember 2015 den Betrieb aufgenommen hat. Der Weltmarktführer Albach mit seinem Flaggschiff Diamant 2000 hat an seinem Produktionsstandort Arbeitsplätze für rund 75 Mitarbeiter geschaffen.

Der Pillmeier Bräu lässt die Langquaidner Brautradition wieder aufleben



In Anknüpfung an die große Langquaidner Brautradition haben Karin und Armin Pillmeier in der Rottenburger Straße eine Kleinbrauerei mit Bräustüberl eröffnet. Dafür haben sie ein altes landwirtschaftliches Gebäude sehr aufwendig saniert und mit einer modernen Brauanlage ausgestattet. Das Bräustüberl mit 40 Sitzplätzen ist eine exklusive Location für Veranstaltungen in einer ganz besonderen Atmosphäre. Im Bräustüberl können die verschiedenen Bierspezialitäten mit direktem Blick auf die Brauanlage genossen werden. Beim Pillmeier Bräu werden vor allem traditionelle Biersorten gebraut, das Besondere ist, dass alle Biere weder filtriert noch haltbar gemacht werden. Langquaid kann sich also wieder über eine heimische Brauerei mit regionalen Bierspezialitäten freuen.

■ STÄDTEBAUSANIERUNG

Das neue städtebauliche Quartier am „Posthaltereal“ wird den Marktplatz weiter stärken



Die umfangreichen Planungen und Abstimmung für die Neugestaltung des „Posthaltereals“ auf dem neben einem neuen Hotel mit 34 Zimmern und 59 Betten auch 31 Wohnungen mit Tiefgarage entstehen, sind konzeptionell abgeschlossen. Derzeit laufen neben den baurechtlichen Genehmigungen die Abstimmungen mit den Fachstellen für Denkmalschutz und Brandschutz sowie den einzelnen Fachplanern wie Statik und Haustechnik. Die Planungen selbst werden durch das Architekturbüro Roßbauer – Planwerk – aus Abensberg durchgeführt, die Projektierung als Bauherr hat die Bauwerk GmbH mit Sitz in Neustadt a.d.D. übernommen. Betreiber des Hotels wird die greenpartment GmbH sein. Die Eingabeplanung soll bis Ende des Jahres vorliegen, die Ausschreibung wird derzeit dazu parallel vorbereitet, der Baubeginn ist von den Bauherrn im 2. Quartal 2019 vorgesehen. Mit der Neugestaltung des „Posthaltereals“ soll mitten im Marktzentrum ein komplett neues städtebauliches Quartier mit einer ganz hervorragenden Verbindung zwischen historischem Marktgefüge und modernem Innenstadtleben entstehen.

Der zentrumsnahe Einzelhandelsstandort „Leierndorferstraße“ wird weiter ausgebaut



Mit dem Ausbau des zentrumsnahen Einzelhandelsstandorts „An der Leierndorfer Straße“ wird die Einzelhandelszentralität in Langquaid weiter gestärkt. An diesem städtebaulich integrierten Standort entsteht derzeit der Neubau eines Edeka-

Vollsortimenters der Firma Dillinger mit einer Verkaufsfläche von 1.300 Quadratmetern inklusive Bäckerei und Metzgerei. Der bestehende Lebensmittelmarkt wird zu einem Getränkemarkt umgebaut. „Leben findet Innenstadt“ – das ist nicht nur der Name des Modellprojektes, in dem der Markt Langquaid als eine von zehn bayerischen Gemeinden vertreten und Ideengeber für ein neues Städtebauförderprogramm war, das mittlerweile von zahlreichen Kommunen angewandt wird, sondern dieser Slogan ist für die Verantwortlichen in Langquaid auch Programm.

Deshalb setzen wir seit vielen Jahren ganz gezielt auf den Marktkern als zentralen Einkaufsstandort und tun sehr viel, um diesen attraktiver, vielfältiger und ansprechender zu machen.

■ INFRASTRUKTUR

Der weitere Ausbau der Breitbandversorgung wurde auf den Weg gebracht



Der Auftrag für den zweiten Ausbauschnitt des schnellen Internets mit dem nun bisher nicht optimal versorgte Gebiete wie z.B. der Ortsteil Kitzenhofen sowie die Einöden und Weiler mit Glasfaser angebunden werden, wurde an die Telekom erteilt. Die davon betroffenen Haushalte können dann Breitband-Anschlüsse mit Geschwindigkeiten von 1.000 Mbit/s (Megabit pro Sekunde) nutzen. Die Telekom wird dazu rund 35 Kilometer Glasfaser verlegen. Das neue Netz wird ab Sommer 2022 so leistungsstark sein, dass Telefonieren, Surfen im Internet und Fernsehen gleichzeitig möglich sind.

In allen anderen Ortsteilen, in denen bisher 30-50 Megabit zur Verfügung standen, hat die Telekom auf eigene Kosten Vectoring ausgebaut, so dass jetzt bis zu 100 Megabit zur Verfügung stehen.

Im Markt wird die Telekom ebenfalls eigenwirtschaftlich noch den Nahbereich um die Vermittlungsstelle mit Vectoring ausbauen. Dann können auch in diesem Bereich bis zu 100 Megabit von den Kunden gebucht werden. Mit dem Ausbau der Breitbandversorgung gewährleisten wir sowohl im Markt als auch in den Ortsteilen eine zukunftsfähige digitale Versorgung.

Gesamtkosten:	€ 417.627
Zuschuss:	€ 138.660
Eigenanteil des Marktes:	€ 279.027

Kostenlos surfen mit dem BayernWLAN Hotspot am Marktplatz



Der Marktplatz wurde mit einem kostenlosen öffentlichen WLAN-Zugang ins Internet ausgestattet. Möglich gemacht hat das der vom Freistaat Bayern finanzierte neue Hotspot des Bayern WLAN am Haus der Begegnung. Egal ob jemand einen Kaffee in der Sonne genießt oder geschäftlich am Marktplatz unterwegs ist, jeder kann das neue WLAN-Angebot, das mit einem Jugendschutzfilter ausgestattet ist und zum Gesundheitsschutz über eine Nachtabschaltung verfügt, nutzen.

Es genügt, sich ins offene WLAN-Netzwerk einzuwählen und per Klick die Allgemeinen Geschäftsbedingungen zu akzeptieren – schon ist man drin. Der Markt hat sich ganz gezielt für BayernWLAN entschieden, insbesondere wegen der technischen und auch rechtlichen Rahmenbedingungen, zum Beispiel mit dem zentralen Jugendschutzfilter.

Der Bauhof wurde mit einem weiteren Streusalzsilo ausgestattet



Auf dem Betriebsgelände des Bauhofs wurde ein neues weiteres Streusalzsilo aufgestellt. Damit verfügt der Winterdienst nun über eine ausreichend große Menge an losem Streusalz. Bislang musste das vorhandene Streusalzsilo immer komplett leer sein, bevor ein ganzer Lastzug mit losem Streusalz geordert werden konnte. Zusätzlich musste noch die teurere Sackware als Reserve vorgehalten werden, die zudem auch beim Befüllen der Streubehälter der Fahrzeuge einen viel größeren Aufwand verursachte.

Nun können sämtliche Fahrzeuge direkt über die beiden Streusalzsilos befüllt werden. Das Silo ist 14 Meter hoch, misst im Durchmesser 4 Meter und steht auf einem Betonfundament. Der Hohlraum im Silo fasst 50 Tonnen Streusalz.

Uns ist es sehr wichtig, dass der Bauhof für alle Bereiche sehr

gut ausgerüstet ist, denn das kommt nicht zuletzt auch wieder allen Bürgern zugute. Ein herzlicher Dank gilt dem gesamten Bauhofteam für die großartige Arbeit, die das ganze Jahr über geleistet wird.

Gesamtkosten: € 30.000

Nachklärbecken in der Kläranlage wurde saniert



In der Kläranlage wurde das Nachklärbecken komplett saniert. Dazu wurde das Becken aus dem Jahr 1982 instandgesetzt und optimiert. Im Rahmen der Sanierung wurden die Beckenkrone sowie die Wände des Beckens innen und außen abgefräst, neu beschichtet und abschließend ein Edelstahlblech mit Dachprofil aufgebracht. Zusätzlich wurden im Zuge der Sanierung für die Wintermonate auch eine Heizung und eine Schneeräumvorrichtung in die Beckenkrone eingebaut.

Gesamtkosten: € 53.000

Im Rahmen von boden:ständig wurden weitere Hochwasserschutzmaßnahmen umgesetzt



Auch in diesem Jahr wurden im Rahmen des Projekts boden:ständig das vom Landschaftspflegeverband VöF und Fachplanern begleitet wird, weitere Maßnahmen zum Hochwasserschutz in den südlichen Gemeindeteilen umgesetzt. Insbesondere wurde der Durchlass in Schickamühle auf einer Länge von ca. 60 Metern vergrößert und entlang des Grabens Richtung Günzenhofen eine Aufschüttung erstellt. In Günzenhofen wurde die Wasserführung am Feldstadel korrigiert, am Ortsende Richtung Kitzenhofen ein Notablauf errichtet und der Abfluss im Bereich des Kreuzungsbereichs bei der Kapelle erweitert. Des Weiteren werden für eine

nochmalige Verbesserung im Bereich Leitenhausen-Nord aktuell vom beauftragten Ingenieurbüro in enger Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt und dem Projektmanagement von boden:ständig Maßnahmenvorschläge erarbeitet.

Für Adlhausen wurde vom beauftragten Ingenieurbüro in Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt ein Konzept erarbeitet, das u.a. vorsieht, das Zulaufgerinne vor der Brücke am Dorfgemeinschaftshaus zu vergrößern und damit den Durchfluss zu erhöhen. Zum schnelleren Abfluss soll auch der Helchenbach im Bereich der Wiese am Schloss etwas verbreitert werden. Der Radweg an der Staatsstraße soll zudem einen Notüberlauf erhalten.

Für diese Maßnahmen, die im Jahr 2019 umgesetzt werden sollen, ist ein Wasserrechtsverfahren erforderlich, das derzeit vom Ingenieurbüro eingeleitet wird.

■ SICHERHEIT

Mit dem neuen Drehleiterfahrzeug der Feuerwehr wird der Sicherheitsstandard weiter erhöht



Das neue Drehleiterfahrzeug der Stützpunktfeuerwehr Langquaid, das als Ersatz für das 30 Jahre alte Drehleiterfahrzeug angeschafft wurde, ist Anfang März in Dienst gestellt worden. Nachdem bereits einige Maschinisten durch die Herstellerfirma Rosenbauer eine mehrtägige Schulung an dem neuen Fahrzeug erhalten haben, wurden auch die restlichen Maschinisten sowie die gesamte Mannschaft intensiv am neuen Drehleiterfahrzeug geschult.

Eine Drehleiter vor Ort gewährleistet für die Bevölkerung eine hohe Sicherheit, nicht zuletzt auch dadurch, dass bei zahlreichen Gebäuden der Brandschutz und die Fluchtwege auf den Einsatz der Drehleiter abgestimmt sind, sondern auch, weil die Drehleiter oftmals zur Unterstützung des Rettungsdienstes bei der schonenden Bergung von kranken Personen, bei Unwettereinsätzen und vielen anderen Schadensereignissen zum Einsatz kommt.

Angeschafft wurde das neue Drehleiterfahrzeug im Rahmen eines ganz besonderen Projekts interkommunaler Zusammenarbeit, das im Jahr 2015 begonnen hatte. Die Notwendigkeit, dass die Feuerwehren Bad Abbach, Mainburg, Neustadt/Donau und Langquaid als Ersatz für die veralteten Fahrzeuge, neue Drehleiterfahrzeuge benötigten, hat die betroffenen Gemeinden dazu bewogen, sich unter der Fe-

derführung des Marktes Langquaid und der Koordination von Kreisbrandinspektor Helmut Dötzel zu einer Einkaufsgemeinschaft zusammenschließen, um nicht zuletzt durch diese interkommunale Zusammenarbeit auch höhere Fördermittel des Freistaats Bayern zu generieren. Dieser Einkaufsgemeinschaft hat sich dann auch die Stadt Geiselhöring mit angeschlossen. Und so war die gleichzeitige Übergabe von fünf funktelnagelneuen und baugleichen Drehleiterfahrzeugen an die Feuerwehren Bad Abbach, Geiselhöring, Mainburg, Neustadt/Donau und Langquaid am Langquaid Marktplatz ein nicht alltägliches Ereignis.



Ein herzlicher Dank gilt allen beteiligten Kommandanten und insbesondere Kreisbrandinspektor Helmut Dötzel für die hervorragende Organisation und Durchführung dieser großen Anschaffung im Rahmen eines viel beachteten Projekts, über das übrigens sogar das ZDF berichtet hat.

Gesamtkosten:	€ 546.000
Zuschuss:	€ 315.000
Eigenanteil des Marktes:	€ 231.000

Der neue Verkehrssicherungsanhänger sorgt für mehr Schutz der Einsatzkräfte



Nachdem der bisherige Verkehrssicherungsanhänger, Baujahr 1992 in vielerlei Hinsicht nicht mehr den aktuellen Anforderungen entsprochen hat, wurde die Stützpunktfeuerwehr mit einem neuen Verkehrssicherungsanhänger ausgestattet, der in aller erster Linie bei Einsätzen auf der Autobahn zur Absicherung verwendet wird. Insbesondere geht es hierbei auch um den Eigenschutz unserer Rettungskräfte. Allein das ist Grund genug, hier den neuesten und aktuellsten Sicherheitsstandard einzusetzen.

Gesamtkosten:	€ 15.500
Zuschuss:	€ 6.000
Eigenanteil des Marktes:	€ 9.500

Die Feuerwehr Adlhausen hat ihr erstes Feuerwehrauto in Dienst gestellt



Mit dem neuen Tragkraftspritzenfahrzeug, das den bisherigen Tragkraftspritzen-Anhänger ersetzt, wurde zugleich das erste Feuerwehrauto in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Adlhausen in Dienst gestellt. Das neue Feuerwehrauto erhöht mit seiner Ausstattung nicht nur die Schlagkraft der Feuerwehr Adlhausen, sondern damit soll insbesondere auch eine Verbesserung bei Einsätzen auf der Staatsstraße erreicht werden. Mit einem großen Festzug wurde das neue Tragkraftspritzen-Fahrzeug am Ortseingang abgeholt. Nach einem Gottesdienst in der Fialkirche folgte dann die Jahreshauptversammlung. Seinen kirchlichen Segen erhielt das neue Fahrzeug im Rahmen eines Sommernachtsfestes mit Fahrzeugsegnung. Möglich gemacht wurde die Anschaffung durch eine großzügige finanzielle Eigenbeteiligung des Adlhausener Feuerwehrvereins.

Gesamtkosten:	€ 68.700
Zuschuss Freistaat Bayern:	€ 23.000
Eigenbeteiligung Feuerwehr Adlhausen:	€ 25.000
Anteil des Marktes:	€ 20.700

Ein LED-Verkehrszeichen auf dem Mehrzweckfahrzeug der Feuerwehr macht Einsatzstellen weithin sichtbar



Ebenfalls, um unsere Einsatzkräfte bei Einsätzen auf der Autobahn noch besser schützen zu können, wurde das Mehrzweckfahrzeug der Stützpunktfeuerwehr Langquaid mit einem LED-Wechselverkehrszeichen ausgestattet. Die Tafel kann elektrisch vom Fahrzeuginneren aufgeklappt und damit

schon vor dem Aussteigen der Einsatzkräfte eine effektive Absicherung der Einsatzstelle sichergestellt werden. Mit der eingebauten weithin sichtbaren LED-Anzeige können je nach Einsatzsituation verschiedene Texte und Zeichen dargestellt werden. Der Einbau des LED-Verkehrszeichens wurde von der Feuerwehr in Eigenleistung vorgenommen.

Gesamtkosten: € 10.000

Ehrenamtliches Engagement für die Sicherheit unserer Bürger

Die Freiwilligen Feuerwehren unseres Marktes sind mit ihrem technischen Wissen und Können ein wesentlicher Bestandteil des Brand- und des Katastrophenschutzes. Mit großer Verantwortung und einem enormen Einsatz schützen unsere Feuerwehrleute die Bürgerinnen und Bürger und riskieren dabei oftmals ihre Gesundheit. Wir alle sind froh und dankbar, dass es bei uns so viele gibt, die sich freiwillig und unentgeltlich in den Dienst der Feuerwehren stellen. Das ist nicht selbstverständlich, sondern das ist etwas Besonderes. Deshalb gilt allen Feuerwehrleuten ein herzlicher Dank für ihren großartigen Einsatz zum Wohle unserer Gemeinschaft.

Danke sagen wir auch allen Familien zu Hause, die mit den Feuerwehrleuten bei Einsätzen bangen und Verständnis für Übungszeiten und Ausbildung haben.

Ebenso bedanken wir uns bei allen Firmen, die die Feuerwehrleute für ihre Einsätze immer wieder freistellen. Auch das ist in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr.

■ DORFGESTALTUNGEN

Dorferneuerung in Niederleierndorf und Schneidhart soll neues Leben historische Gebäude bringen

Es ist sehr erfreulich, dass auch in Niederleierndorf und Schneidhart leerstehende, historische, ortsbildprägende Gebäude durch private Investoren saniert und einer neuen Nutzung zugeführt werden sollen. Damit besteht die Möglichkeit, dass dieser Weg, den wir im Markt mit der Städtebausanierung seit vielen Jahren sehr erfolgreich gehen, jetzt auch in Ortsteilen fortgesetzt wird.

Aus diesem Grund hat der Markt Langquaid beim Amt für ländliche Entwicklung die Einleitung von einfachen Dorferneuerungsmaßnahmen beantragt. Ziel ist in beiden Fällen die Sanierung und Wiederbelebung leerstehender Gebäude, die ansonsten zu verfallen drohen. Mit den geplanten Sanierungen soll auch die Lebensqualität vor Ort verbessert

werden. Damit wird auch in Niederleierndorf und Schneidhart ein wichtiger Beitrag zur Innenentwicklung geleistet. Darüber hinaus haben beide Objekte im jeweiligen Ortsteil eine ortsbildprägende Lage im Ortskern.

Die privaten Investoren haben dadurch auch die Möglichkeit, für die Sanierungen und Revitalisierungen Fördergelder über das Amt für ländliche Entwicklung in Anspruch zu nehmen. Dem Markt entstehen dadurch weder Kosten noch Aufwand.

„Zachhof“ Niederleierndorf



In Niederleierndorf plant die Familie Dr. Götz/Ulrich den „Zachhof“, ein Wohnstallhaus aus dem Jahr 1596, denkmalgerecht zu sanieren. Im Altbau soll in der alten Stube ein Hofcafé und im alten Stall ein kleiner Veranstaltungsraum entstehen.

Für das Obergeschoss ist im alten Getreidespeicher ein kleines Museum sowie eine Wohnung vorgesehen. Anstelle des abgerissenen Stalls soll ein neues Gebäude mit drei Ferienwohnungen und einer kleinen Backstube für das Hofcafé und die dörfliche Nahversorgung neu errichtet werden. Im Freibereich ist auch die Neugestaltung des Hofraumes mit Aufenthaltsflächen, Parkplätzen und kleinem Biergarten zur weiteren Belebung der Hofanlage in der Dorfmitte geplant.

„Benefiziatenhaus“ Schneidhart



In Schneidhart plant Frau Andrea Schulz das ehemalige Benefiziatenhaus aus dem Jahr 1921 zu sanieren. Dieses Gebäude soll zu Ferienwohnungen umgebaut werden. Im Erdgeschoss ist ein Apartment sowie ein Wirtschaftsraum und Küche vorgesehen. Im Obergeschoss sollen zwei kleine Apartments entstehen und im Dachgeschoss eine kleine Wohnung.

KLIMASCHUTZ

Neue LED-Flutlichter für die Sportplätze



Bereits im Jahr 2002 hat sich der Markt Langquaid ein eigenes Klimaschutzkonzept gegeben und darin auch eigene Klimaschutzziele definiert. Seither arbeitet der Markt auch konsequent an der Umsetzung dieses Konzepts. So wurde beispielsweise im Jahr 2014 die Straßenbeleuchtung weitgehend auf LED-Technik umgerüstet. Durch diese Maßnahme werden jährlich 217.000 Kilowattstunden Strom eingespart und der CO₂-Ausstoß in Langquaid pro Jahr um rund 100 Tonnen verringert.

Als weiterer Baustein in der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes folgte nun die Umrüstung der Flutlichtanlagen der Sportplätze auf LED-Technik. Als erste Sportanlage nicht nur im Markt, sondern im gesamten Landkreis wurde der Sportplatz des SV Niederleierndorf auf eine LED-Flutlichtbeleuchtung umgerüstet. Mittlerweile ist die Umrüstung auch im Langquaid Waldstadion erfolgt und demnächst auch im Schulsporthaus.

Neben den deutlich geringeren Wartungskosten für die sehr hohe Lebensdauer der LED-Beleuchtung entstehen durch das neue Flutlicht durch gerichtetes Licht weniger Lichtimmissionen in der Nachbarschaft. Und nicht zuletzt, baut der Markt Langquaid durch die Einspareffekte (Stromverbrauch und CO₂-Emissionen) und den Einsatz moderner Beleuchtungstechnik seinen Vorbildcharakter weiter aus.

Umweltreferent Peter-Michael Schmalz hat dazu ein Umrüstungskonzept ausgearbeitet. Begleitet wird der Markt Langquaid bei seinen Klimaschutz- und Energieeffizienzmaßnahmen vom Institut für Energietechnik der OTH Amberg.

Ausgeführt wurde die Umrüstung von den jeweiligen Sportvereinen in Eigenleistung. Die Kosten für die neue Flutlichtanlage (ohne Eigenleistung), belaufen sich pro Sportplatz auf ca. € 25.000. Gefördert wird die LED Umrüstung durch das Bundesumweltministerium mit 30% und durch den Bayerischen Landessportverband mit 20%. Daneben gewährt der Markt Langquaid im Rahmen seines Klimaschutzkonzeptes einen Pauschalzuschuss von € 6.500,-.

■ INTERKOMMUNAL

Der erste ländliche Kernweg in der ILE Donau-Laber wird umgesetzt



Die Ausarbeitung des gemeinsamen Kernwegenetzes der 9 Gemeinden in der ILE Donau – Laber wurde abgeschlossen. Damit kann der erste „Kernweg“ umgesetzt werden. Als solcher wurde die Gemeindeverbindungsstraße Günzenhofen – Herrngiersdorf ausgewählt, die der Markt Langquaid in seinem Bereich und die Gemeinde Herrngiersdorf in ihrem Bereich sanieren bzw. neu bauen werden.

Die ILE-Projektgruppe hat diese Straße als erste Baumaßnahme des Kernwegenetzes auch deshalb ausgewählt, da es sich dabei um eine gemeindeübergreifende Straße handelt, ihr Zustand der Sanierungspriorität 1 entspricht und sich auch die Grundstücksverfügbarkeiten für eine zügige Realisierung entsprechend darstellen. Die Planung und Ausführung erfolgt über das Amt für ländliche Entwicklung. Die Baumaßnahme wird mit rund 75% vom Amt für ländliche Entwicklung bezuschusst. Die Planung und Ausführung des ersten Kernwegs in der ILE Donau-Laber soll 2019/2020 erfolgen.

■ FAMILIENFREUNDLICHKEIT

Ein neuer Therapieraum stärkt die erfolgreiche Inklusionsarbeit im Kindergarten Rappelkiste



Der Kindergarten Rappelkiste in der Rottenburger Straße wurde um einen Therapieraum erweitert. Der Anbau, der sich harmonisch in das bestehende Gebäude einfügt, steht insbesondere Therapeuten und der Frühförderung für die intensive Arbeit mit Kindern zur Verfügung. Damit werden auch die

räumlichen Voraussetzungen für die seit vielen Jahren erfolgreich praktizierte und gelebte Inklusionsarbeit in unserem Kindergarten Rappelkiste weiter verbessert. Die Baumaßnahme wurde vom Bauhof unter Federführung des Bauamts und Einbindung weiterer Fachfirmen ausgeführt.

Gesamtkosten: € 90.000

Funktional, verbindend und modern: Bauarbeiten am neuen Familien- und Bildungszentrum laufen auf vollen Touren



Die Bauarbeiten am neuen Familien- und Bildungszentrum in der Schulstraße laufen auf vollen Touren. Am 1. April 2019 wird das repräsentative Gebäude seine Pforten öffnen.

Es wird in einer bisher einmaligen Kombination eine Kindertagesstätte mit Kindergarten und Kinderkrippe, eine Tagespflege für Senioren, beides betrieben von der Arbeiterwohlfahrt, und die Langquaid der Volkshochschule beinhalten. Dieser Bau verdeutlicht auch das besondere Miteinander der Generationen in Langquaid.

Die zweite Etage des Familien- und Bildungszentrum mit einer Fläche von 400 Quadratmetern wird der Markt zur Unterbringung seiner Volkshochschule als Eigentum erwerben. Erfreulicherweise ist es gelungen für die Baukosten dieses Bereichs eine staatliche Förderung in Höhe von 90% aus dem Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ zu erhalten. Langquaid gehört zu den fünf Kommunen in Niederbayern, die von der Regierung aus vielen Bewerbungen für den Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ ausgewählt wurden. Damit kann der Anteil der Baukosten für die Volkshochschule im Familien- und Bildungszentrum mit dieser außergewöhnlich hohen Förderung finanziert werden.

Ein vielfältiges Kinderbetreuungsangebot ist ein Markenzeichen Langquaid

Kinderbetreuung ist für uns in Langquaid nicht nur eine Aufgabe, der wir uns stellen müssen, sondern Kinderbetreuung auf höchstem Qualitätsniveau ist eines unserer Markenzeichen, denn Familien und Kinder haben bei uns in Langquaid einen sehr hohen Stellenwert. Wir freuen uns über hohe Geburtenzahlen und viele junge Familien, die Langquaid als ihren Wohnort wählen. Auch deshalb stellen wir derzeit in unseren

Kindertagesstätten über 260 moderne Betreuungsplätze zur Verfügung, die im Jahr 2019 auf über 300 steigen werden. Nicht nur die räumlichen Voraussetzungen, sondern in allererster Linie die hervorragende Arbeit und das Engagement der Kita-Teams sind es, denen wir unsere Spitzenposition in der Kinderbetreuung verdanken. Deshalb gilt allen Mitarbeiterinnen der Langquaid Kindertagesstätten, die mit ihrem Engagement der Garant für eine passende Philosophie und für den großen Erfolg sind, ein herzliches Dankeschön.

Der Kindergarten St. Jakob erstrahlt nach der Generalsanierung in neuem Glanz



Im Kindergarten St. Jakob wurde an der Gebäudehülle eine Generalsanierung durchgeführt. Dabei wurde das undichte Dach erneuert und das Gebäude auch komplett energetisch saniert. Die Dachdeckung, die vorhandene Wärmedämmung und die noch vorhandenen Eternitplatten wurden demontiert und durch eine neue Dachdeckung mit der entsprechenden Unterkonstruktion und der erforderlichen Wärmedämmung ersetzt. Darüber hinaus wurden auch die kompletten Fenster ausgetauscht und durch Alu-Holzfenster ersetzt. Erneuert wurde auch der Blitzschutz. Ebenso wurden auch die Kellerwände saniert und der Dachstuhl im Bereich des Mehrzweckraums erhöht, um die dort vorhandene innenliegende Dachrinne zu beseitigen.

Der Innenbereich wurde mit einem komplett neuen Wandanstrich versehen, Reparaturen im Sanitär- und Elektrobereich vorgenommen und neue Markisen auf der Südseite des Kindergartens angebracht. Im Garten wurde der große integrierte Sandkasten saniert, die Rasenfläche hergerichtet und ein wunderschönes großes Baumhaus aufgestellt.

Eigentümer und Betreiber des Kindergartens St. Jakob ist die Katholische Pfarrkirchenstiftung, die somit auch Bauherr dieser großen Maßnahme war. Da der Markt verpflichtet ist, sich an den Baukosten zu beteiligen, wurde vereinbart, dass dieser Baukostenzuschuss in Höhe der notwendigen Ausgaben, die von der Regierung auch als solche anerkannt werden, erfolgt. Dafür erhält der Markt dann wiederum einen staatlichen Zuschuss in Höhe von 50%.

Gesamtkosten: € 900.000

Davon trägt der Markt Langquaid € 700.000

Zuschuss: € 360.000

Eigenanteil des Marktes: € 340.000

BILDUNG

Neue Räumlichkeiten optimieren die Offene Ganztagschule an der Grundschule



Nachdem die Nachfrage für das Angebot der Offenen Ganztagschule an der Grundschule sehr hoch ist, wurden im Untergeschoss der Grundschule zwei neue Räume sowie ein Spielflur und Sanitärebereich für die Offene Ganztagschule, die das Caritas-Team Schule führt, eingerichtet. Aktuell werden in der Offenen Ganztagschule der Grundschule 68 Kinder in 4 Gruppen von 6 Mitarbeiterinnen des Caritas-Team Schule betreut.

Die Grund- und Mittelschule heißt nun „Franziska-Obermayr-Schule“



Die Regierung von Niederbayern hat der Grund- und Mittelschule den Namen Franziska-Obermayr-Schule verliehen. Mit dieser Namensgebung wird die Obermayr-Schulstiftung aus dem Jahr 1809 gewürdigt, mit der der Markt Langquaid das erste nachweisbare eigene Schulhaus erhalten hat. Neben dem sozialen Engagement des Ehepaars für den Markt wird mit der Benennung nach Franziska Obermayr, durch die die Schulstiftung erst wirksam werden konnte, auch die Besonderheit herausgestellt, dass eine Frau in der damaligen Zeit bei der Entscheidung für eine Stiftung eine so bedeutende Rolle gespielt hat. Die Eheleute Franziska und Augustin Obermayr hatten in ihrem gemeinschaftlichen Testament festgelegt, dass ihr Haus am Marktplatz (heute Marktplatz 4) nach ihrem Tod als Schule gestiftet werden sollte. Zusätzlich zu ihrem ehemaligen Wohnhaus stattete das Ehepaar seine Stiftung noch mit

einem kleinen Acker und einem Waldstück aus, aus denen der jeweilige Lehrer u.a. Brennholz für den Winter und Lebensmittel für den Eigenbedarf gewinnen konnte. Das Obermayr-Schulhaus wurde bis zum Jahr 1928 als Schule genutzt. Der Grabstein des Stifterpaares befindet sich noch heute an der Außenwand der Langquaidler Pfarrkirche gleich rechts neben dem südlichen Kircheneingang.

Neue Leitung der Franziska-Obermayr-Schule



Werner Maier hat als Rektor und Bernhard Zierer als Konrektor zum neuen Schuljahr die Leitung der Franziska-Obermayr Grund- und Mittelschule übernommen. Das bisherige Schulleitungsteam Rektorin Claudia Müller und Konrektor Martin Zeilhofer haben ihren verdienten Ruhestand angetreten.

„Gold“ für die Langquaidler Marktbücherei



Im Rahmen eines festlichen Empfangs im Haus Werdenfels wurde die Marktbücherei Langquaid mit dem „Bücherei-Siegel in Gold“ ausgezeichnet. Büchereileiterin Rita Lotric und Bürgermeister Herbert Blascheck durften diese hohe Auszeichnung in Empfang nehmen.

Die Langquaidler Marktbücherei erfüllt alle 15 Standards, die der Büchereifachverband Sankt Michaelsbund formuliert hat. Dabei wurde die Bücherei hinsichtlich ihrer Ausstattung und ihres Leistungsumfangs, beginnend mit der Auffindbarkeit, den Öffnungszeiten, dem Raum- und Medienangebot über ihre Finanz- und EDV-Ausstattung bis hin zu bestimmten statistischen Leistungsdaten oder Veranstaltungen mit Kooperationspartnern bewertet. Ein herzlicher Dank gilt unserem tollen Büchereiteam mit Rita Lotric an der Spitze, die dies durch ihre engagierte Arbeit möglich gemacht haben.

Das Musikleben Langquaid blüht – Frühjahrskonzert begeisterte mit musikalischer Vielfalt und hoher Professionalität



Das erstmalige Frühjahrskonzert des Netzwerkes „Musikleben Langquaid“ zauberte blühendes musikalisches Leben in die Langquaidler Schulsporthalle. Insgesamt über 120 Mitwirkende, Musiklehrer und ihre Schüler, Chöre und Ensembles aus der gesamten Verwaltungsgemeinschaft, zeigten auf, welche (Klang-) Farben und Formen die Welt der Musik bieten kann. Junge Nachwuchsmusiker demonstrierten, dass auch schon nach kurzer gezielter Unterrichtsförderung ein wohlklingendes Bühnendebüt glückt. Hoch ausgebildete Ausnahmetalente mit vernehmbarer Bühnenerfahrung, brachten hohe Kunst zu Gehör. Den ganzen Nachmittag über blieb das Konzert stets kurzweilig; auf zwei Bühnen präsentierte sich in flottem Wechsel eine außergewöhnliche Vielfalt an Stilrichtungen und Arrangements quer durch Epochen und Länder.

Das MusiklebenLangquaid bietet auch ein breitgefächertes Angebot von Musikunterricht in Langquaid.

Unter www.musikleben-langquaid.de finden Sie ganz einfach das für Sie oder Ihr Kind passende Angebot. Und natürlich stehen Ihnen die Musiklehrer/innen auch immer mit kompetenter Beratung zur Seite, wenn Sie noch nicht sicher sind, welches Instrument Ihnen oder Ihrem Kind am besten liegt.

Modernste Technik für die Langquaidler Schulen



Unser Bestreben ist es, unsere Grundschule und unsere Mittelschule auch ausstattungstechnisch auf höchstem Niveau zu halten. Dazu investieren wir kontinuierlich in den unterschiedlichsten Bereichen. In diesem Jahr haben wir u.a. weitere Notebooks und Tablets, Physikschrank, Ausstattung für einen neuen Lehrerkonferenzraum und neue Herde für die Schulküche angeschafft.

Gesamtkosten: € 47.000

■ WOHNEN

Im Baugebiet „An der Kelheimer Straße Erweiterung“ entstehen die ersten Wohnungen

Im Baugebiet „An der Kelheimer Straße Erweiterung“, das die bisherige Lücke zwischen dem Baugebiet „An der Kelheimer Straße“ und der Staatsstraße 2144 schließt, wurde mit dem Bau der ersten Doppelhäuser begonnen. Insgesamt errichtet dort Investor Albert Blümel in energieeffizienter Bauweise 20 Doppelhaushälften, in denen jeweils 2 Wohneinheiten möglich sind. Im Rahmen dieses Projekts können Wohnungen und Häuser von interessierten Bauherren erworben werden. Damit soll ein weiteres Angebot des Wohnens in Langquaid gemacht werden.

Eine neue Wohnanlage an der Herrnwahlthannerstraße bietet Mehrgenerationenwohnen

Unmittelbar am neuen Familien- und Bildungszentrum entsteht derzeit an der Herrnwahlthannerstraße eine Wohnanlage für Mehrgenerationenwohnen, bestehend aus zwei Gebäuden mit insgesamt 28 barrierefreien Wohnungen. Die ersten Wohnungen sollen Anfang 2019 bezogen werden. Realisiert wird die neue Wohnanlage von der Firma R&S Immobilien GmbH & Co. KG aus Rottenburg.

Neues Baugebiet „Sinsbuch“ schafft weiteren Platz für junge Familien



Mit der Erschließung des neuen Baugebiets „Sinsbuch“ möchte der Markt Langquaid insbesondere jungen Langquaidern Familien Bauplätze anbieten, denn Langquaid gehört erfreulicher Weise zu den Gemeinden, in denen junge Einheimische bleiben wollen.

Auch viele von den jungen Langquaidern, die beispielsweise berufs- oder studienbedingt kurzzeitig woanders ihren Wohnsitz haben, möchten dann dennoch wieder nach Langquaid zurück. Das spricht natürlich für Langquaid und auch für die perfekte Infrastruktur im Markt. Diese Tatsache ist sicher auch ein Grund dafür, dass in Langquaid rund 20% der Bevölke-

rung unter 18 Jahren ist, während dies bayernweit 16,4% und im Landkreis Kelheim rund 18% sind.

Das neue Baugebiet entsteht derzeit auf einer Fläche von ca. 23.000 m² zwischen der Wittelsbacher Straße im Baugebiet „An der Abensberger Straße“ und dem Schmiedeweg im Baugebiet „An der Rottenburger Straße“. Insgesamt werden 30 Parzellen erschlossen. Im Baugebiet „Sinsbuch“ wird auch ein Kinderspielplatz angelegt werden. Der Bebauungsplan ist in bewährter Weise wieder als „schlanker Bebauungsplan“ gestaltet, der den Bauherrn größtmögliche Freiheiten gewährt und bürgerfreundlich ist, mit dem Ziel Baugenehmigungen in den allermeisten Fällen schnell und unkompliziert im Freistellungsverfahren zu erlangen.

Die Erschließungsarbeiten haben bereits begonnen und sollen bis Juli 2019 abgeschlossen sein. Da das Interesse an Langquaid als Wohnort, vor allem auch bei Familien nach wie vor ungebrochen ist, sind im neuen Baugebiet bereits alle Parzellen vergeben.

■ FREIZEIT

Unser Generationenpark – ein attraktiver und beliebter Freizeittreff



Das Naherholungsgebiet rund um den Marktweiher ist nicht nur ein sehr attraktives, sondern auch ein sehr beliebtes Freizeitgelände geworden. Eine besondere Attraktion in diesem idyllischen Gebiet mit seinen Spazierwegen und seinen Flachuferbereichen, die zum Sitzen und Spielen einladen, ist der Generationenpark, der eingebettet in die wunderschöne Natur acht vielfältige Bewegungsstationen bietet. Ergänzt wurde der Generationenpark in diesem Jahr durch einen neuen 25 Meter langen Fußföhlpfad, der Sinneseindröcke weckt, aktive Entspannung erleben lässt und Gesundheit sowie Bewegungskompetenz fördert. Das umliegende Areal lädt aber noch zu vielen weiteren Möglichkeiten ein. Beispielsweise gibt es seit Frühjahr eine Qi Gong Gruppe, die sich bei schönem Wetter regelmäßig am Marktweiher trifft. Wer weitere regelmäßige Angebote im Generationenpark, wie etwa „Sport im Park“ anbieten möchte, kann die Angebote auch an das Büro Soziale Stadt mitteilen zur kostenlosen Eintragung auf der Langquaidern Homepage. Am besten per E-Mail: sozialestadt@langquaid.de. Für alle Rückfragen steht das Büro Soziale Stadt gerne zur Verfügung, Hintere Marktstraße 20, 84085 Langquaid, Tel.: 09452 912-16.

Die Labertaler Storchroute bietet Einblick in und Weitblick für ein einzigartiges Naturerlebnis

Mit der Eröffnung der „Labertaler Storchroute“, an der sich auf einer Länge von 23 Kilometern zwischen Rottenburg und Niederleierndorf 9 Erlebnisstationen aneinanderreihen, wurde für die Bevölkerung, aber auch für Gäste eine weitere besondere Freizeitattraktion geschaffen, mit der der Markt Langquaid, die Gemeinde Herrngiersdorf, der Markt Rohr und die Stadt Rottenburg in enger Kooperation mit dem Amt für ländliche Entwicklung, dem Wasserwirtschaftsamt und dem Landschaftspflegeverband Vöf das Labertal als wunderschönen Naturschatz vor der Haustür noch mehr zugänglich gemacht haben. An den einzelnen Stationen, die Spiel- und Rastmöglichkeiten und schöne Aussichtspunkte bieten, um die Natur des Labertals zu beobachten, werden vielfältige und interessante Themen aufgegriffen.

So kann man beispielsweise spielerisch den Unterschied zwischen Storch und Reiher im Labertal kennenlernen, erleben wie der Biber seine Burg und der Storch sein Nest baut, sich auf einem Familiensofa ausruhen und dabei die kleinsten Tiere des Labertales beobachten, den Fischen zuhören, wenn sie von ihrem Leben im Labertal erzählen, die Bedeutung einer Bachrenaturierung erfahren, den Labertaler Storch in seinem Nest beobachten, mehr Informationen zur Labe und zu den Laberauen entdecken oder auch einen Blick in die Vergangenheit des Labertals wagen.

Finanziert wurde dieses besondere Gemeinschaftsprojekt im Rahmen des Labertalprojektes mit einer großzügigen 80%-Förderung von Planung und Bau durch das Amt für ländliche Entwicklung.

Flyer zur „Labertaler Storchroute“ sind im Rathaus, im Büro Soziale Stadt und im Mehrgenerationenhaus erhältlich.

Gesamtkosten:	€ 98.200
Zuschuss Amt für ländliche Entwicklung	€ 40.700
Eigenanteil Markt:	€ 57.500

■ GENERATIONEN

Das Mehrgenerationenhaus – Beratungs- und Begegnungszentrum

Das Mehrgenerationenhaus ist ein bundesweites Programm, initiiert und gefördert durch das Bundesfamilienministerium. Der Markt Langquaid wurde 2008 in das Programm aufgenommen. Das Mehrgenerationenhaus ist eine Begegnungs- und Veranstaltungsstätte, in der das Miteinander der Generationen aktiv gelebt wird.

Das Mehrgenerationenhaus Langquaid ist auch Mitglied im neu gegründeten Landesnetzwerk der bayerischen Mehrgenerationenhäuser. Brigitte Kempny-Graf wurde als Beisitzerin in den Vorstand gewählt.

Arbeits- und Projektbeispiele 2018:

- Feier des 10jährigen Jubiläums des Mehrgenerationenhauses
- Thematische Ausstellungen wie z.B. Wanderausstellung zur Arbeit der Mehrgenerationenhäuser und Wanderausstellung Minijobs mit diversen Veranstaltungen
- Regelmäßige Sprechstunden wie Babysprechstunde, Sprechstunden der Arbeitsagentur rund um den Wiedereinstieg in den Beruf, Sprechstunden Alter & Pflege, VdK-Sprechstunden und ab Januar 2019 auch Sprechstunden zur Inklusion.
- Bildungsangebote u.a. in Kooperation mit der OTH sowie MINT Kurse, Lego Roboter, First Lego League Junior
- Erfolgreiche Bewerbung um Zusatzförderung „Schulungsangebote für ältere Menschen zum Umgang mit den neuen digitalen Medien“
- Ab sofort: Digitalkurse und Mediensprechstunden, ab 2019: Tablet-Kurse
- Regelmäßiges Vortragsprogramm und Workshops, z.B. Kommunikation mit Demenz-Erkrankten
- Ehrenamtsfrühstücke
- Offene Treffs
- Beschäftigungsnachmittage für Senioren
- Lenkungsgruppe mit Vertretern unterschiedlichster Gremien
- Generationenübergreifende Projekte wie „Alt für Jung, Jung für Alt“ mit der Mittelschule
- Waldkindergarten kommt freitags ins MGH
- Veranstaltungen für Senioren und erwachsene Behinderte
- Freizeitangebote wie Ferienprogramm, Schach
- Freie Nutzung für Gruppen und Initiativen

■ SOZIALE STADT



Auch im Jahr 2018 konnte im Rahmen des Programms Soziale Stadt wieder eine stattliche Reihe an Projekten auf allen Handlungsfeldern und für die ganze Bevölkerung umgesetzt werden:

Basisarbeit:

- Aktualisierung des Einzelhandels-Entwicklungskonzeptes
- Haushalts- und Passantenbefragungen
- Lenkungsgruppen, Arbeitskreise
- Sprechstunden

Öffentlichkeitsarbeit, Information und Image

- Erarbeitung und Aktualisierung von Informationsbroschüren
- Bürgerbeteiligung und Information

Informationstage zu verschiedenen Themen

- Tag der Städtebauförderung
- Babyempfang
- Aktualisierung der Markt-Homepage
- Informationsveranstaltungen zur EU -Datenschutzgrundverordnung für Unternehmen und Vereine

Wirtschaftsförderung

- Unternehmertreffen – Organisation und Durchführung
- L-Kampagne / frequenzsteigernde Aktionen für örtlichen Einzelhandel
- Gewinnspiele und Aktionen gemeinsam mit dem Gewerbeverein
- Unternehmensregister auf der Langquaid-Homepage
- Förderung des Bauernmarkts
- Leerstandsmanagement
- Existenzgründersprechstunden/Vermittlung von Beratung

Soziales

- Gemeinsam mit MGH Schaffung vielfältiger Angebote für alle Bevölkerungsgruppen
- Kooperation mit GMS / Schulsozialarbeit /sozialen Verbänden und Einrichtungen
- Niederschwellige Anlaufstelle für alle Bürger/innen

Kultur/Freizeit / (Nah-)Tourismus

- Marktführungen
- Neukonzeption des Hotspots der Geschichte „Ein Jahrtausend Markt Langquaid“
- Ferienaktion für Kinder
- Zusatzprogramm zu Märkten (z.B. zu Lichtmess)
- Begleitung Generationenpark
- Organisation Frühjahrskonzert MusikLebenLangquaid
- Gründung und Begleitung Netzwerk MusikLebenLangquaid
- Konzert zu Bürgerfest

Projektmanagement

Ansprechpartnerin im Büro Soziale Stadt ist unsere Projektmanagerin Brigitte Kempny-Graf.

Bürozeiten: Di 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr und Do 10 Uhr bis 12.30 Uhr u. gerne nach Vereinbarung. Das Büro Soziale Stadt befindet sich in der Hinteren Marktstraße 20

Soziale Stadt heißt auch:

Zuschüsse seit 2004: € 4.143.300

Langquaid präsentierte sich zum Tag der Städtebauförderung wieder mit beeindruckenden Projekten



„Leben findet Innenstadt“ ist in Langquaid nicht nur ein Motto, sondern tatsächlich Programm – das wurde auch beim Tag der Städtebauförderung wieder deutlich. Als Beispiel einer sehr lebendigen Mitte, gelungener Städtebauförderung und optimaler Kooperation zwischen privaten Investoren und der Kommune stand dieses Mal das Kastnerhaus im Mittelpunkt. Im Erdgeschoss des historisch bedeutsamen prachtvollen Gebäudes wurde ein interessanter und interaktiver „Hotspot der Geschichte – Ein Jahrtausend Markt Langquaid“ eröffnet, der in äußerst ansprechender Gestaltung prägende Epochen der Langquaid- Markt- und Regionalgeschichte aufschlägt.

Auch die Markt-Bücherei, bereits seit 2014 im gleichen Gebäude beheimatet und ebenfalls durch Mittel der Sozialen Stadt gefördert, präsentierte sich. Wie im historischen Hotspot bietet auch in der Bücherei das besondere historische Ambiente dieses beeindruckenden Gebäudes einen wunderbaren Rahmen, um in aller Ruhe zu stöbern, zu lesen oder an einer der regelmäßigen Veranstaltungen teilzunehmen.

Den ganzen Nachmittag über standen Bürgermeister Herbert Blascheck und das Team Soziale Stadt/Mehrgenerationenhaus am Markt Langquaid Infostand zum Dialog bereit und gaben viele Informationen zu den aktuellen Projekten und Angeboten des Marktes.

Auf besonderes Interesse stießen auch die vielen Beratungsangebote im Mehrgenerationenhaus und die zahlreichen Freizeitangebote wie Radlwege oder Generationenpark.

Gegenüber auf dem Areal des ehemaligen Hotels zur Post stellten die Eigentümer Bauwerk GmbH, das Planungsbüro PLANWERK und der Hotelbetreiber greenpartment das Konzept der interessierten Bevölkerung für das „Hotel am Markt und Wohnen am Wittelsbacher Markt“ vor. Auch hier fanden sich zahlreiche Interessierte ein, um aus erster Hand die genaue Planung dieses neuen städtebaulichen Quartiers zu erfahren, das nun als einzig noch ausstehender Lückenschluss das wunderschöne Markt-Ensemble sehr ansprechend vervollständigen wird.

Langquaid's Soziales Zentrum feierte gelungenen Geburtstag



In einer äußerst gelungenen Festveranstaltung wurde das 10jährige Jubiläum des Sozialen Zentrums am Gelände des ehemaligen Krankenhauses mit seiner besonderen Kombination von Wohnen, Betreuung, Pflege, Beratung, Information, Bildung und Begegnung begangen. Mehrere hundert Gäste feierten das soziale Zentrum, das ein wesentlicher Bestandteil des sozialen Profils Langquaid's ist, und auf das wir zurecht stolz sein können. Ältere, pflege- und hilfsbedürftige Menschen finden in den ambulant betreuten Wohngemeinschaften des Seniorenservicehauses ein schönes Zuhause und das Mehrgenerationenhaus ist eine Erfolgsgeschichte von Menschen für Menschen.

Ergänzt durch das Büro Soziale Stadt, das Angebot des betreuten Wohnens in den Jakobshöfen und dem Pflegestützpunkt des Krankenpflegedienstes Wedel wird unser soziales Zentrum viel beachtet und übt eine Vorbildfunktion weit über Langquaid hinaus aus. Prominenteste Gratulantin war die bayerische Sozialministerin Kerstin Schreyer, mit der gemeinsam feierlich ein Baum gepflanzt wurde. Für die Kinder stand eine Hüpfburg zur Verfügung, die Markt-Bücherei präsentierte ihren beliebten Bücherflohmarkt, die Wanderausstellung „Mehrgenerationenhäuser“ informierte umfassend zum Bundesprogramm und natürlich hatte das Team Soziale Stadt/ MGH am Info-Stand des Marktes zu allen Projekten jede Menge Informationsmaterial parat.

Bischof Rudolf Vorderholzer besuchte das Mehrgenerationenhaus und das Seniorenservicehaus



Diözesanbischof Dr. Rudolf Vorderholzer besuchte zum Abschluss der Visitation im Dekanat Kelheim das Mehrgenerationenhaus und das Seniorenservicehaus. Empfangen wurde er dort von den Kindern des Langquaid'ser Waldkindergartens. Projektmanagerin Brigitte Kempny-Graf gab mit

bunten, ansprechenden Bildern einen Einblick über die Vielfältigkeit und das Leben in diesem besonderen Begegnungs-, Beratungs- und Veranstaltungszentrum und zeigte gleichzeitig auch die Synergien auf, die sich durch das Seniorenservicehaus im gleichen Gebäude ergeben. Kornelia und Florian Wedel führten den Bischof dann anschließend auch durch die beiden Wohngruppen des Seniorenservicehauses. Anschließend aß Bischof Vorderholzer gemeinsam mit den Bewohnern des Seniorenservicehauses zu Mittag.

Märkte 2018



Auch unsere fünf Jahrmärkte mit den besonderen Aktionen wie „Tag der offenen Kirchen“, „Blühendes Langquaid“ und „Rund um die Zwetschge“ waren wieder ein besonderes Highlight im Jahresverlauf. Besucher aus nah und fern genießen das Flanieren, Schauen und Kaufen rund um unseren historischen Marktplatz, der ein ganz besonderes Einkaufsumbiente bietet. Ein besonderer Dank gilt unserem rührigen Gewerbeverein für die hervorragende Zusammenarbeit.

KULTUR

Faschingszug 2018



Auch im Jahr 2018 fand wieder ein großer Faschingszug mit anschließendem Faschingstreiben statt. Die große Zahl der Besucher zeugt auch hier von der Attraktivität Langquaid's. Auch die vielen Motivwagen und Fußgruppen sprechen für den ausgeprägten Gemeinschaftssinn in unserer Heimatgemeinde.

Natürlich wird auch im Jahr 2019 wieder ein Faschingszug stattfinden. Wer mitmachen möchte, kann sich bei Kulturreferent Johann Ettengruber, Tel. 09452/942799 melden.

Seit vielen Jahren wird der Faschingsumzug von Kulturreferent Johann Ettengruber und dem Faschingskomitee hervorragend vorbereitet und organisiert. Dafür ein herzliches Danke schön.

Engagement unserer Vereine und Verbände

Lebendig gestalten unsere Vereine und Verbände das Leben in unserem Markt und den Ortsteilen. Die zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen des Jahres 2018 haben die aktive und lebendige Gemeinschaft in unserer Heimatgemeinde wieder unter Beweis gestellt. Vergessen werden darf auch nicht das hohe Maß des Bürgerengagements, ob bei größeren Projekten oder bei den „alltäglichen“ Arbeiten, die wie selbstverständlich von engagierten Bürgerinnen und Bürgern erledigt werden. Dies alles zeugt von einem lebendigen Gemeinwesen, das unsere Marktgemeinde lebens- und auch liebenswert macht.

Der neue Hot-Spot öffnet ein Fenster zu einem Jahrtausend Markt Langquaid



Der neue Hot Spot der Geschichte – „Ein Jahrtausend Markt Langquaid“ im Kastnerhaus lädt auf interessante Art und Weise ein, sich auf Spurensuche durch die Langquaid Geschichte zu machen. Beispielsweise ist zu erfahren, was ungarische Ochsen ab dem ausklingenden Mittelalter nach Langquaid getrieben hat, welche besondere Urkunde Kurfürst Ferdinand Maria Langquaid ausgestellt hat, wie die großen Hopfen- und Brauerdynastien den Markt geprägt haben oder welche Strafe der Bierbrauer Schachtner im Jahr 1713 zu entrichten hatte, weil sein Meisterbier als „zu unkräftig“ befunden wurde.

An einer Medienstation können mittels Touchscreen interessante Aspekte mit vielen Informationen herausgepickt werden. So u.a. auf einer Landkarte die Bodendenkmäler rund um Langquaid oder die Geschichte der einzelnen Häuser am Marktplatz. Der Besucher erfährt auch Daten zur Siedlungsentwicklung, über die Beziehungen des Hauses Wittelsbach zu Langquaid sowie Wissenswertes über Markt und Marktrecht. Aufgelockert werden die geschichtlichen Fakten durch Ausstellungsstücke wie einen aus Holz gebastelten Mini-Hopfungarten sowie historische Fotos und Postkarten.

Der kleine Zwischenraum wird zur historischen Schulecke umfunktioniert. Zum krönenden Abschluss locken Infos zur Brautradition in die historische Brauerei.

Geöffnet hat der neue Hotspot der Geschichte regelmäßig zu den Langquaid Märkten oder natürlich auch jederzeit für Gruppen und Schulklassen. Eine gute Gelegenheit ist es auch, den Ausstellungsbesuch mit einer historischen Marktführung zu verbinden. Weitere Informationen und Anmeldung im Büro Soziale Stadt, Hintere Marktstraße 20, Tel. 09452/912-16, kempny-graf@langquaid.de

Ferienprogramm für die Kinder



Auch im Jahr 2018 haben wir in den Sommerferien ein großes Ferienprogramm für unsere Kinder durchgeführt. Mit 23 attraktiven und vielfältigen Angeboten haben unsere Vereine, Verbände und andere Institutionen mit dem Langquaid Ferienprogramm aufgewartet. Der großartige Erfolg spricht für sich. Ein herzliches Dankeschön, an alle, die diesen Erfolg möglich gemacht haben.

Prachtvolles Fest der Langquaid Feuerweh zum 150jährigen Bestehen



Vier Tage lang feierte die Langquaid Feuerweh mit einigen Tausend Gästen ein rauschendes Fest und würdigte so auf unvergessliche Weise das 150jährige Bestehen.

Absoluter Höhepunkt war der Festumzug am Sonntagnachmittag. Über 90 Vereine aus Langquaid und der Verwaltungsgemeinschaft sowie zahlreiche befreundete Feuerwehren aus einer großen Umgebung erwiesen der FFW Langquaid die Ehre und zogen in einem prachtvollen Festzug über den historischen Marktplatz und die anliegenden Straßen.

Das Feuerwehfest war auch ein Symbol für die Lebendigkeit unseres Marktes. Ein herzlicher Dank gilt dem Festausschuss, allen Verantwortlichen, allen Feuerwehkameraden sowie allen Beteiligten für ihr tolles Engagement, denn es erfordert viel Arbeit, ein solch großes Fest mit diesem tollen Programm auf die Beine zu stellen.

■ MODELLORT

Vorbild beim Fachforum Städtebau



Als ein Erfolgs-Beispiel in der Region war der Markt Langquaid zum „Fachforum für Städtebau und ländliche Entwicklung“ eingeladen. Bei dieser Tagung referierten auch Vertreter der Regierung von Niederbayern und dem Amt für Ländliche Entwicklung. Vor zahlreichen Teilnehmern aus vielen Kommunen konnten wir eine stattliche Reihe von Projekten, die von optimalem Miteinander öffentlichen und privaten Engagements zur Standortentwicklung in Langquaid zeugen, präsentieren.

■ ZU GAST

Sozialministerin Kerstin Schreyer



Die Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales Kerstin Schreyer hat im Rahmen des Jubiläums des sozialen Zentrums Langquaid besucht. Sie hat sich intensiv über die Aktivitäten und das Engagement des Marktes informiert und sich von den Erfolgen sehr beeindruckt gezeigt. Dabei lobte sie Langquaid als bayernweites Beispiel einer generationenfreundlichen Kommune.

■ STATISTIK

Statistische Daten des gesamten Marktes:

Einwohner.....	5.780
Zuzüge.....	363
Wegzüge.....	331
Geburten.....	48
Sterbefälle.....	44
Eheschließungen.....	22
Schüler Grundschule.....	218
Schüler Mittelschule.....	86
Kinder in den Kindergärten.....	188
Kinder in der Kinderkrippe.....	29
Bauanträge.....	62

(Stand 11.12.2018)

■ FINANZEN

2018 haben wir über € 5.300.000 in die Zukunftsfähigkeit unserer Heimatgemeinde investiert und trotzdem weitere € 431.000 der Gesamtverschuldung abgebaut. Schuldenentwicklung:

Stand 01.01.2018.....	€ 4.343.000
Kreditaufnahme.....	€ 0
./.. Kredittilgung.....	€ 431.000
Stand 31.12.2018.....	€ 3.912.000

■ AUSBLICK 2019

Abgeschlossen wird die Erschließung des neuen Baugebiets „Sinsbuch“, mit dem Bauplätze besonderes für junge Langquaid-Familien geschaffen werden.

Das Familien- und Bildungszentrums an der Schulstraße, mit dem eine weitere Kindertagesstätte mit Kinderkrippe und Kindergarten, eine Tagespflege für Senioren und neue Räume für die Volkshochschule geschaffen werden, wird fertiggestellt und seinen Betrieb aufnehmen. Für die Räume der Volkshochschule erhält der Markt eine Förderung von 90% aus dem Programm „Soziale Integration im Quartier“.

Der Verwaltungsbereich der Franziska-Obermayr-Schule soll zeitgemäß umgestaltet und erweitert werden. Dafür erhält der Markt eine staatliche Förderung von

€ 233.000 aus dem Kommunalinvestitionsprogramm Schulinfrastruktur (KIP-S).

Die Aussegnungshalle im Waldfriedhof wird für Trauerfeiern am Friedhof als würdiger Raum neu gestaltet und u.a. auch mit 50 Sitzplätzen ausgestattet.

Im Rahmen der Städtebausanierung soll in der Schulstraße ein weiterer öffentlicher Parkplatz entstehen. Die Baukosten werden mit 80% aus dem Städtebauförderprogramm Soziale Stadt bezuschusst.

Mit Themenabenden und Aktionstagen soll im Rahmen des Dialogprozesses Soziale Stadt gemeinsam ein Rahmenplan für die Barrierefreiheit des Marktplatzes erarbeitet werden.

Mit den Planungs- und Vorbereitungsarbeiten zum Neubau der Gemeindeverbindungsstraße zwischen Günzenhofen und Herrngiersdorf startet die Umsetzung des ersten ländlichen Kernwegs der ILE „Donau-Laber“. Gebaut wird mit einem Zuschuss in Höhe von 75%.

Das neue Tragkraftspritzenfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Paring wird in Dienst gestellt.

Im Rahmen des Projekts bodenständig sollen weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Rückhaltung bei Starkregenereignissen in den südlichen Gemeindeteilen umgesetzt werden.

Auch verschiedene kleinere Sanierungen im Bereich der Ortsstraßen in Ortsteilen sollen 2019 durchgeführt werden.

Wir werden auch im Jahr 2019 gemeinsam versuchen, unserer Verantwortung gerecht zu werden und alle Gelegenheiten nutzen, die Lebensqualität in unserem Markt und seinen Ortsteilen fort zu entwickeln. Wir vertrauen darauf, dass wir wieder gemeinsam die uns gestellten Aufgaben durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit meistern können. Verantwortungsbewusster Umgang mit Steuergeldern und die Konzentration auf die vordringlich bedeutsamen Projekte und Aufgaben werden auch die nächsten Jahre prägen. Wir bitten deshalb um Ihr Verständnis, dass die Finanzierbarkeit das Handeln im Wesentlichen bestimmt und deshalb nicht alles Wünschenswerte sofort verwirklicht werden kann.